Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 17

Rubrik: Retourkutschen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nochmals Holzschnitzer

Leserbrief von Ernst Tobler, Brienz, in Nr. 10

Aber, aber, Herr Tobler! Wie kann man nur so wenig Sinn für Scherz und Humor bezeugen und gleich so mit Kanonen auf Spatzen schiessen? Ich muss ehrlich gestehn, dass ich über diesen Scherz aus «Sprüch und Witz vom Herdi Fritz» in Nr. 7 arglos und nichtsahnend sehr geschmunzelt habe. Diese bekannte Redensart scherzhaft auch auf einen ehrsamen Holzschnitzer anzuwenden, sollte doch noch erlaubt sein! Darin eine Kränkung oder eine Entwürdigung und Geringschätzung dieses Berufsstandes zu sehen, finde ich absolut vermessen. Ich bin überzeugt, dass auch Herr Herdi diesem wie jedem anderen redlich ausgeübten Beruf seine volle Achtung und Wertschätzung zollt.

Ich danke Ihnen noch für Ihren informativen Beitrag zum Beruf des Holzschnitzers und -bildhauers. *Friedrich Felix, Müllheim TG*

Miesmacher

«Widersprüche» von Felix Renner, Nr. 13

Nein, lieber Felix Renner, da bin ich anderer Meinung! Ein Miesmacher ist nicht einer, der *Mieses bekanntmacht,* sondern vielmehr einer, der *Bekanntes miesmacht.* Daran ändert auch seine allfällige kummervolle Miene nichts.

Markus Wepfer, Zollikerberg

Selten gehörter Rat

«Endlich – das positive Heft», Nr. 12

Nach Ihrem «positiven Heft» zu urteilen, sollte der Nebelspalter in Zukunft unter dem Deckmantel einer Kinderzeitung erscheinen. Denn über wen lachen wir herzlicher als über das fröhliche Treiben unserer Kinder.

Wenn diese lieben Kleinen aber später zu *immer fordernden und kämpfenden egoistischen Ungeheuern* herangewachsen sind, kann nur noch ein Stellvertreter Gottes seinen HERRN bitten, die «Krone der Schöpfung» gnädig den Käfighühnern, Pferchsäuen, stallgemolkenen und vergifteten Kühen sowie Fischen, Vögeln, Katzen, Hunden und anderen Kreaturen zu verleihen, mit dem göttlichen Befehl: Macht euch die Menschen untertan (für eine Weile)!

Gut gemeinter Rat wird auch von Göttern selten gehört und befolgt!

Gerhard Roozen, Schaffhausen

*

Vom Nebelspalter Nr. 12, dem «positiven Heft», bin ich sehr enttäuscht. Diese Nummer finde ich boshaft satirisch und geschmacklos, unrealistisch, und sie hat mich sehr traurig gestimmt. Warum so sehr pessimistisch? Wollen Sie im Leser so eine Trauerstimmung hervorrufen? Und was wollen Sie damit bezwecken? Ich habe mich so sehr darüber aufgeregt, dass ich Ihnen heute um zwei Uhr früh schreibe.

Mein Entschluss: Ich werde nun mein Leben wieder bewusst echt positiv gestalten. Unter positivem Denken verstehe ich jedoch nicht, das Negative zu verharmlosen und zu verniedlichen, sondern die Augen öffnen für das Positive – und solches gibt es realistisch gesehen zur Genüge. Gewiss, es gibt viele Probleme in der heutigen Welt, die wir nicht übersehen dürfen. Aber was hilft all das Jammern und Klagen und die boshafte Satire? Viel wichtiger scheint mir an meinem Platz, in meiner Umgebung zum Positiven beizutragen durch mein Handeln. Jedem einzelnen stehen dazu unzählige Möglichkeiten zur Verfügung. Dazu braucht es aber offenen Verstand, offene Ohren und ein offenes Herz. Wenn ich durch meine Liebe meinen Mitmenschen zu einem positiven Leben verhelfen kann, so haben diese Menschen wenigstens einen positiven Tag erlebt.

Gewiss, dies ist ein schwacher Kerzenschein in dieser dunklen Welt. Wenn aber mehrere Kerzen angezündet werden, so wird es immer heller. Dazu könnten auch die Medien das Ihrige beitragen, nein, sie müssten sogar!!! Aber wie?

Das möchte ich den gescheiten Journalisten und Satirikern selber überlassen. Sie müssten nur einmal ernsthaft darüber nachdenken und dann danach handeln und nicht alles ins Lächerliche oder in den Schmutz ziehen.

Mit hoffnungsvollen Grüssen

Ruth Gut, Basel

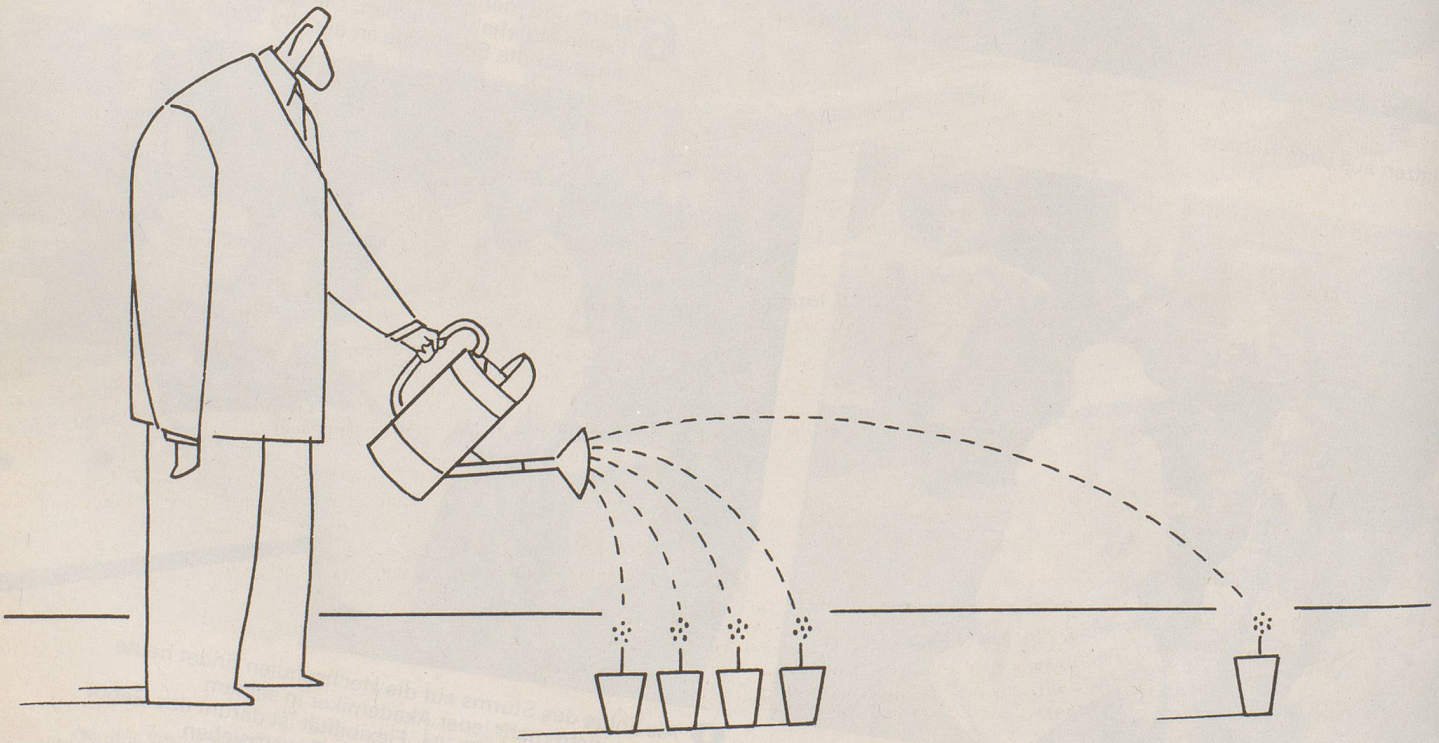
Kein Matt!

Schachrätsel im Nebelspalter

Lieber Nebi!

Es ist mir eine Freude, wieder einmal meiner Freude an Dir Ausdruck zu geben. Du hast mich schon einige Jahrzehnte lang begleitet und mir stets Frohes, Lustiges und Besinnliches geboten. Dafür danke ich Dir. Dass ich als Alter (Jahrgang 1898) manchmal Mühe habe, Neues zu würdigen, wirst Du verstehen. Aber für *eine* Neuerung möchte ich jetzt doch danken! Für die Vorlage von Schachskizzen und -problemen.

Die meisten Aufgaben konnte ich korrekt beantworten. Die in Nr. 9 publizierte aber zeigte eine andere Lösung als die auf S. 29 gedruckte. Mein erster Zug war bescheidener: 1. D é3! Damit kann Schwarz entweder spielen: 1. - B f 3 oder K g2 oder h2. Im ersten Fall folgt S é2 (B f3 blokkiert), darum muss 2. - K nach g2 oder h2, dann 3. D gl. Im zweiten Fall ist 1. - K g2 (oder h2), dann kommt kein Schachmatt zustande, weil – wie ich erst beim sorgfältigen Überprüfen feststellte – der sK nach fl oder anderswie flüchten kann.

Obwohl ich also meinen Irrtum eingesehen habe, schicke ich Ihnen diese Zeilen doch. Denn sie zeigen Ihnen, dass Schachprobleme geschätzt werden.

Alexander Sarasin, Arlesheim